



Hoffen, daß „es in der Kiste rappelt“: Der Repräsentant von Mauritius in Aachen, Harish L. Jeetoo, mit GFE-Geschäftsführer Dr. Ulrich Daldrup (rechts) und GFE-Data-Experte Michael Kunze (links).

Foto: Wolfgang Plitzner

Mauritius: Von Aachen aus Kontakte knüpfen

Der Inselstaat eröffnet Wirtschaftsförderungsamt

Von Rudi Schroeder

Aachen. Assoziationen zu Mauritius: Wer denkt nicht zuerst an die seltene Briefmarke (Blue Penny Post), vielleicht noch an ein exotisches Urlaubsparadies? Mauritius heißt aber auch Wirtschaftswunder, Leistungsfähigkeit, Vollbeschäftigung. Ausländische Investoren fühlen sich seit geraumer Zeit magnetisch angezogen von der Perle im Indischen Ozean. Der Inselstaat, 1500 Kilometer vor der Ostküste Afrikas gelegen, produziert eine erstaunliche Vielzahl von Gütern – die meisten im Textilbereich. Das „Schwellenland“ ist auf direktem Weg zum Industriestaat. Und Aachen spielt bei diesem ehrgeizigen Vorhaben eine wichtige Rolle.

Im Dezember 1991 hat die Republik am Grünen Weg 13 ein Wirtschaftsförderungsamt eingerichtet, kommenden Montag wird es durch den Wirtschaftsminister des Landes, Hon. C. Uteem, offiziell eröffnet. Der 46jährige ist übrigens designierter Staatspräsident, unmittelbar nach seiner Europa-Reise wird er in sein neues Amt eingeführt.

Harish L. Jeetoo, Repräsentant Mauritius' in Aachen, preist sein Land als „Paradies für ausländische Investoren“ an: „Es hat eine stabile politische und soziale Umgebung, es bietet zoll- und quotenfreien Zugang zum EG-Markt, interessante steuerliche Anreize, eine gut ausge-

lohnten, eine hervorragende Infrastruktur, die Verfügbarkeit von Firmengebäuden und voll erschlossene Grundstücke zu geringen Mieten, eine entwicklungsfähige und strukturstarke Industrielandschaft...“

Starthilfe für Mauritius in Aachen gibt die Firma GFE (Gesellschaft für Forschung und Entwicklungsprojektierung) mit ihrem Geschäftsführer Dr. Ulrich Daldrup. Die GFE war bislang im politischen Bereich beratend tätig für die Republik, will nun über „Promotion“ die Handelsbeziehungen fördern und vom geographisch günstigen Standort Aachen aus in Deutschland und Benelux Unternehmer finden, die an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Mauritius interessiert sind. Daldrup: „Firmen in Stolberg und Erkelenz haben bereits signalisiert, daß sie sich engagieren möchten. Mauritius sucht zur Zeit nach dem ‚second face of industrialisation‘. Der Trend geht Richtung optische Industrie, Feinmechanik, Schmuck und Uhren, also Hochwertiges.“

Übrigens: Zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Mauritius gibt es noch keine diplomatischen Beziehungen. Wirtschaftsminister Uteem will sich anlässlich seines Deutschlandbesuchs auch um dieses Thema kümmern. Kommenden Montag wird er von Oberbürgermeister Jürgen Linden im Rathaus empfangen und am Himmelfahrtstag als Ehrengast bei der Karls-